

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.

Abonnementspreis pro Monat nur 60 Pfennig frei ins
Saus. Mit der achtseitigen belletristischen Wochenbeilage
»Illustriertes Unterhaltungsblatt«

für Mitteilungen aus dem Kreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honorirt.



Erliebungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pf. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam André.
Geschäftslokal: Ecke Hain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 51

Samstag, den 29. April abends

28 Jahrgang 1916.

Lokales.

* Die Großherzogin-Mutter von Luxemburg ist am Donnerstag Abend auf ihrem Schlosse in Königstein eingetroffen.

* Die Sommerzeit, die morgen Abend in Wirkung tritt, hat außer den in der vorigen Nummer schon besprochenen Vorteilen, noch den am meisten ins Auge springenden Gewinn an erspartem Licht. Es gibt Leute, die herausgerechnet haben wollen, daß Deutschland in diesem Sommer mehr als eine Milliarde Mark für Beleuchtung spart. Nachrechnen können wir nicht, aber es mag möglich sein, daß die Rechenkünstler recht haben. Das Vorrücken der Uhr soll allgemein um 11 Uhr erfolgen, das heißt amtlich muß es da geschehen, aber dem Privatmann bleibt es überlassen, seine Uhr vorzuschieben wenn es ihm paßt oder beliebt. Die Leute, die sich vom Uhrmacher bedienen lassen und bei ihm auf das Uhr-Regulieren abonniert sind, müssen es schon hinnehmen, daß der Herr Hof-Uhrmacher Lehmann schon am Sonntag nachmittag seine Arbeit beginnt. Wie sollte er denn sonst fertig werden, und da es an diesem Tage gerade 25 Jahre sind, daß er hier seine Existenz gegründet hat, will er auch noch Zeit zum Jubiläumfeiern übrig haben. Die Polizei wird an diesem Abend Gnade vor Recht ergehen lassen und die Polizeistunde ausnahmsweise auf 1 Uhr verlängern, aber nur für den einen Tag. Für die „bösen Sieben“, die gewöhnt sind, den Hexentanz auf dem Blocksberg mitzumachen, ist es ratsam, wenn sie schon um 11 Uhr den stumpfen Besen besteigen, es wäre schade, wenn sie zu spät kämen!

* Das Ermahnen zum Beplanten jedes Grundstücks, das von Staats- und Kommunalbehörden andauernd ergangen ist, hat offensichtlich hohen Gewinn. Es greifen Leute zum Spaten, die früher nicht daran gedacht haben und ihren Kohl von anderen Menschen bauen lassen. Wer durch unsere Fluren geht, wird seine Freunde haben, wie sich alles regt und eifrig bei der Arbeit ist. Die Felder sind bebaut, beplant oder für die Kartoffelausaat vorgerichtet, die Gärten prangen im Blütenzuck und die Sämereien werden dem Boden übergeben. Die Natur wird helfen, die Aushungerungspläne unserer Feinde zu durchkreuzen. Der junge Frühling bringt schon reiche Nahrung. Schon jetzt gehen junge Gemüse, Kohlrabi, Bohnen und Gurken auf den Markt nach Frankfurt, die hier am Philosophenweg in den Gartenhäusern des Gärtners Georg Schrödt gezogen sind. Wen es interessiert, der wird erstaunt sein über die Mengen der üppigen Gemüse. In kaum mehr als 8 Tagen kommen schon die ersten reifen Erdbeeren und es kann die Natur manchen Mangel an Nahrungsmitteln beheben.

* Der Postschaffner Wilhelm Krieger hat am 1. Mai sein 25jähriges Dienstjubiläum.

* In der katholischen Kirche gehen morgen, am Weißen Sonntag, 26 Knaben und 17 Mädchen zur ersten heiligen Kommunion.

* Der Verkauf von Nahrungsmitteln in der städtischen Turnhalle war gestern sehr lebhaft. Es wurden, abgesehen von andern Artikeln, mehr als 11.000 Eier und circa 3 Zentner Honigbutter verkauft. Die Stadt hat übrigens auch für den kommenden Winter gesorgt und wird einen ganzen Waggon Eier einkaffen.

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Großes Haupt-Quartier, 29. April 1916. (W.T.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz

Auf der Front zwischen dem Kanal von La Bassée und Arras andauernd lebhafte, für uns erfolgreiche Minenkämpfe. In Gegend von Givenchy-en-Gohelle machten wir neue Fortschritte und wiesen zwei dagegen angesetzte starke englische Handgranatenangriffe blutig ab.

Im Maasgebiet sind abermals französische Gegenstöße an der Höhe „Toter Mann“ und östlich davon zum Scheitern gebracht worden.

Unsere Abwehrgeschütze holten südlich von Marvenvilliers (Champagne) einen französischen Doppeldecker herunter; seine Insassen sind tot.

Oberleutnant Bölle schoß südlich von Baux das 14. feindliche Flugzeug ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Südlich des Marocz-Sees machten unseren Truppen gestern einen Vorstoß, um die am 26. März zurückgewonnene Beobachtungsstelle weiter zu verbessern. Neben die vor dem 20. März gehaltenen Gräben hinaus wurden die russischen Stellungen zwischen Stanarocze und Gut Stachowce genommen. 5600 Gefangene mit 56 Offizieren, darunter vier Stabsoffiziere, 1 Geschütz, 28 Maschinengewehre, 10 Minenwerfer sind in unsere Hand gefallen. Die Russen erlitten außerdem schwere blutige Verluste, die sich bei einem nächtlichen in dichten Massen geführten Gegenangriff noch stark erhöhten. Der Feind vermochte keinen Schritt des verlorenen Bodens wiederzugewinnen. — Unsere Luftschiffe griffen die Bahnanlagen bei Wienden und an der Strecke Dünaburg—Prjedycza an.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

* Es muß ein Flieger in der Luft sein, oder gar ein Zeppelin, so konnte man heute früh von Mund zu Mund hören. Tatsächlich war um 6 Uhr früh ein Flieger aufgestiegen, der etwa eine halbe Stunde lang zu hören war, das Gebrumm hörte aber noch nicht auf, als er längst nicht mehr zu sehen war. Es kam von der Oberurseler Motoren-Fabrik, von wo das Einlaufenlassen der neuen Motoren das Geräusch veranlaßt, das bei Ostwind hier zu vernehmen ist.

* Der Kgl. Landrat gibt im Kreisblatt bekannt, daß auf Grund der Verordnung vom 23. September 1915 betr. Fernhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel dem Fett- und Darmhändler Anton Kunz 3. in Kelheim die fernere Ausübung seines Handelsgewerbes untersagt worden ist.

* Tee-Ersatz. Infolge des ständigen Steigens der Preise für chinesischen, japanischen und sonstigen

asiatischen Tee wird zur jetzigen Frühjahrszeit darauf hingewiesen, daß es zahlreiche einheimische Tees gibt, die im Haushalte anstelle von asiatischem Tee Verwendung finden können. Allerdings sieht den in Betracht kommenden einheimischen Tees das Alkaloid Thein (Coffein), jedoch liefern sie brauchbare und gesundheitlich einwandfreie Getränke, die schon seit altersher in Europa genossen und hier erst allmählich immer mehr und mehr durch den asiatischen Tee verdrängt worden sind. Im allgemeinen pflegt man übrigens den im Haushalte als Familiengerränk bestimmten chinesischen Tee nicht so stark herzustellen, daß die Alkaloidwirkung eine erhebliche Rolle spielen könnte. Die Zubereitung des einheimischen Tees entspricht der des chinesischen Tees. Als einheimische Tees kommen vornehmlich die jungen getrockneten und alsdann zerkleinerten (geschnittenen) Blätter der Erdbeere, Brombeere,

Amtlicher Tagsbericht vom 28. April.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Kämpfen in der Gegend östlich von Vermelles sind 46 Engländer, darunter ein Hauptmann, gefangen genommen, 2 Maschinengewehre und 1 Minenwerfer erbeutet.

Im Maasgebiet hat die Lage keine Veränderung erfahren.

Durch die planmäßige Beschießung von Ortschaften hinter unserer Front, namentlich von Lens und Vororten, ferner vieler Dörfer südlich der Somme und der Stadt Rone sind in der letzten Woche wieder vermehrte Verluste unter der Bevölkerung, besonders von Frauen und Kindern, eingetreten. Die Namen der Getöteten und Verletzten werden wie bisher in der „Gazette des Ardennes“ veröffentlicht.

Nach Luftkampf stürzte je ein feindliches Flugzeug westlich der Maas über Bethelainville und bei Vern ab, ein drittes in unserem Abwehrfeuer bei Frapelle (östlich von St. Die).

Ein deutsches Geschwader warf zahlreiche Bomben auf die Kasernen und den Bahnhof von St. Menhul.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage an der Front ist im allgemeinen unverändert.

Die Bahnanlagen und Magazine von Rjezca wurden von einem unserer Luftschiffe, mehrere russische Flughäfen von Flugzeuggeschwadern angegriffen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Heidelbeere, Moosbeere, Kronsbeere, Preiselbeere, schwarzen Johannisbeere, Himbeere, Stechpalme, Kirsche, Birke, Ulme, Weide und Eberesche sowie des Schwarzen oder Schlehorns und Weidenröschen in Betracht. Es hängt vom Geschmack des einzelnen ab, welchen Blättern er den Vorzug geben will. Bei der erheblichen Auswahl wird jeder, der in der gegenwärtigen Zeit anstelle des sehr teuren asiatischen Tees ganz oder teilweise billigen einheimischen Tee verwenden möchte, schon ein ihm zugängliches Getränk herausfinden. Bemerk sei jedoch, daß davon abzusehen ist, als tägliches Familiengerränk solche Tees zu verwenden, die als Arzneimittel besondere Wirkungen auszuüben vermögen, wie zum Beispiel Lindenblättertee und Fliedertee. Die zuvor genannten einheimischen Tees werden zum Teil noch in Apotheken und Drogerien gesellt. Es ist erwünscht, im volzwirtschaftlichen Interesse, daß auch der Drogengroß- und -kleinhandel dem Einsammeln, Trocknen und Vertrieb der als Genussmittel in Betracht kommenden einheimischen Tees alsbald besondere Beachtung schenken möge, zumal es der Bevölkerung nur zum Teil möglich ist, sich selbst derartigen Tee zu sammeln.

unsere Antwort an die amerikanische Regierung stattfindet, wird die Abfassung der Antwort naturgemäß erleichtern und beschleunigen.

Wie der „Berner Bund“ erfährt, wird nach dem 1. Mai der Austausch schwerverwundeter Gefangener wieder aufgenommen werden. 10000 schwerverwundete französische und 3000 deutsche Krieger sollen wieder in die Heimat zurückbefördert werden.

Die Inschrift „Dem Deutschen Volke“ auf dem Reichstagsgebäude wird von Professor Behrens ausgeführt werden; der Künstler wird sie in Unzialletern entwerfen.

Im Hause der bulgarischen Gesandtschaft in Athen explodierte eine Bombe, ohne ernsten Schaden anzurichten. Der „Berliner Volksanzeiger“ bringt den Bericht über eine Unterredung mit dem bulgarischen Gesandten in Athen. Dieser äußerte, er sei überzeugt, daß das Attentat jedenfalls nicht von Seiten der Griechen verübt worden sei. Vielleicht könne man annehmen, daß es sich um eine neue Kulturtat der Serben handelt.

Zu den irischen Unruhen wird mitgeteilt, daß dieselben noch immer nicht erstiegt sind. Die Regierungskreise geben zu, daß sich dem militärischen Vorgehen ernste Schwierigkeiten entgegenstellen infolge der Haltung der irischen Verwaltungsbehörden.

Reuter meldet aus London: Die verheirateten Männer im Alter von 28 bis 35 Jahren werden für den 29. Mai unter die Fahnen berufen.

Die Fahrt der in Marseille gelandeten russischen Truppen ging, wie die „Wossische Zeit.“ erfährt, nicht über Wladivostok, sondern über Narvik in Nord-Norwegen. Die Russen waren in Trupps von 200 bis 400 Mann in Narvik angekommen, um angeblich als Arbeiter am Bau der Kola-Bahn verwendet zu werden. Diese verlappten Bahnarbeiter wurden dann ohne Wissen der norwegischen Behörden von englischen Fahrzeugen um Schottland herum nach Frankreich gebracht. Unterwegs wurden sie mit in England angefertigten russischen Uniformen versehen.

Französische Erkenntnis. Die Franzosen fühlen immer mehr, daß sie es sein werden, die die eigentlichen Kriegskosten zu tragen haben, daß sie es sein werden, die die Hörigkeit den Engländern gegenüber am teuersten zu bezahlen haben. So entwidelt Joseph Bertourieux, in seinem eben bei Witz in Bern erschienenen Buche „La Verite“ Ansichten von einer Offenheit, wie man sie bisher noch nie von französischer Seite gehört hat. Frei von Deutschenhaß, ist er nicht blind für die Fehler der Deutschen. Unter Hinweis auf Frankreichs riesige Verluste an waffensfähigen Männern hebt er Englands Unberührbarkeit vom Kriege hervor. Siegt der Verband, so bekommt Frankreich zwar Elsaß-Lothringen, spielt aber neben Russland und England die Rolle des armen Verwandten. Aus Calais gehen die Engländer sicher nie wieder heraus. Es wäre das erste Mal, daß sie freiwillig ein Land räumten, daß sie zu Hilfe gerufen hätten. Und daß

Frankreich England gerufen hat, daran ist kein Zweifel.“ — „Es liegt im Interesse Frankreichs, den Krieg nicht bis zum Neuersten zu treiben. Heute kann Frankreich ohne Einbuße an Ansehen einen Schritt zum Frieden tun und das wird gut aufgenommen werden.“ Damit schließt der Verfasser.

Das hintergangene Serbien. Die „Berner Tagwacht“ veröffentlicht auszugsweise den vierten Bericht, den die internationale sozialistische Kommission in Bern im Auftrage der Zimmerwalder Konferenz über die internationalen sozialistischen Beziehungen herausgibt. In der Veröffentlichung führt der serbische sozialistische Vertreter Kazlerovitsch über Serbiens Rolle im Kriege u. a. aus: Die Entente gab Serbien preis, sodaß es ganz zu Grunde ging. Sie bemühte sich, ihre Haut und ihre Interessen zu retten, die ihr weit wichtiger sind, als die Wohlfahrt des serbischen Volkes und dessen nationale Bestrebungen. Serbien wurde auf schreckliche Weise hintergangen. Der große südslavische Staat ist nur ein schöner Traum, mit dem die Entente die jüdische Bourgeoisie geschickt einschlägerte. Diese hat zusammen mit dem Herrscherhaus, der Regierung und dem Parlament das ganze Schicksal des Landes auf die russische Karte gelegt und wurde damit ein Knecht Russlands. Wie Russland ausspielte, so tanzte das unglückliche Serbien. Dabei hielt Paris den Beutel. Serbien war der finanzielle Vasall Frankreichs.

Zur Fleischversorgung.

Der Übergang von der Versorgung der Schlachter durch den privaten Viehhandel und die Großschlächtereien zur öffentlich und zentral regulierten Verteilung der verfügbaren Fleischmengen durch Viehhandelskonsolidate und gemeindliche Zuweisungsstellen hat sich in den großstädtischen Verbrauchscentren nicht ganz ohne Schwierigkeiten und Stockungen vollzogen. Namentlich in Berlin ist teilweise ein schiefes Misverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage entstanden, das leider auch zu Preistreibereien bei anderen, noch dem freien Verkehr überlassenen Nahrungsmitteln — wie Geflügel und Fische — geführt hat. Man darf hoffen, daß es den zuständigen Stellen und Organisationen rasch gelingen wird, diese Spannung zu beseitigen. In Hamburg haben sich ähnliche Erscheinungen gezeigt. Eine Veröffentlichung der Deputation für Handel, Schiffahrt und Gewerbe bemerkte dazu:

„Es muß darauf aufmerksam gemacht werden, daß die kürzlich getroffene Einrichtung der Fleischversorgung durch die Kommunalverbände zu großen organisatorischen Umwälzungen führt, die mit Notwendigkeit bis zum völlig glatten Funktionieren einer gewissen Übergangszeit bedürfen. Gerade bei der schwierigen Materie der Fleischversorgung sind solche Kinderkrankheiten schlechterdings nicht zu vermeiden. Es besteht aber die begründete Aussicht, daß schon in allernächster Zeit die Zufuhr einen ständigen Charakter annehmen wird.“

Dem Publikum wird daher empfohlen, sich noch für einige Tage zu gedulden und aus solchen vorübergehenden Stockungen keine unberechtigten Schlüsse zu ziehen.“

Als bei Brot und Mehl das private Versorgungssystem durch ein öffentliches ersezt wurde, halfen die im Handel befindlichen Vorräte über den Übergang hinweg. Bei der Fleischversorgung kann man sich auf solche Erleichterung nicht stützen.

Amtliche Bekanntmachung

Wegen des bevorstehenden Rechnungsabschlusses müssen alle aus dem Rechnungsjahr 1915-16 noch rückständigen Rechnungen über Arbeiten und Lieferungen für die Stadt baldigst, spätestens bis zum 5. Mai eingereicht werden.

Cronberg, den 26. April 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Nacheichlung der Maße und Gewichte.

Gemäß § 11 der Maß- und Gewichtsordnung vom 30. Mai 1908 müssen die dem eichpflichtigen Verkehre dienenden Messgeräte, wie Längen- und Flüssigkeitsmaße, Messwerkzeuge, Hohlmaße, Gewichte und Wagen unter 3000 Kilogramm Tragfähigkeit alle zwei Jahre zur Nacheichlung vorgelegt werden.

Alle Gewerbetreibenden und Landwirte, sofern sie irgendwelche Erzeugnisse nach Maß oder Gewicht verkaufen oder den Umfang von Leistungen dadurch bestimmen, werden hierdurch aufgesondert, ihre eichpflichtigen Messgeräte in der Zeit vom 1. bis

einschließlich 4. Mai dieses Jahres zur Nachrechnung in der Turnhalle, Heinrich Winterstraße, oberer Eingang, gereinigt vorzulegen.

Wer seine Messgeräte in dieser Zeit zur Nachrechnung nicht vorlegt, kann später nicht mehr berücksichtigt werden und muß dieselbe bei dem Agl. Gericht in Frankfurt a. M. zur Nachrechnung vorlegen, wodurch dann größere Kosten entstehen.

Cronberg i. T., den 26. April 1916.

Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

Die Heberolle über die für 1915 zu zahlenden Umlagsbeiträge zur land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft liegt von heute ab 14 Tage bei der Stadtresse zur Einsichtnahme offen. Beschwerden gegen die Veranlagung sind binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen beim Sektionsvorstande in Bad Homburg v. d. H. (Landratsamt) zu zahlen.

Gleichzeitig nimmt die Stadtresse Beitratsklärungen zur Haftpflichtversicherungsanstalt entgegen.

Cronberg, den 25. April 1916.

Der Magistrat.

Nach Erreichung des wehrpflichtigen Alters (Vollendung des 17. Lebensjahres) haben sich die hier wohnhaften jungen Leute sofort auf Zimmer 5 des Bürgermeisteramtes bei Vermeidung von Strafen zur Stammrolle anzumelden.

Cronberg, den 25. 4. 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Die diesjährigen unentgeltlichen Impfungen finden für Erstimpflinge am 5. Mai, nachmittags 3 Uhr deren Nachschau am 12. Mai, nachmittags 3 Uhr für Schulkinder am 9. Mai, nachmittags 4 Uhr deren Nachschau am 16. Mai, nachmittags 4 Uhr in der Turnhalle statt.

Erstimpflinge sind alle 1915 geborenen und die in früheren Jahren noch nicht dreimal ohne Erfolg geimpften Kinder. Einwohner, die mit impflichtigen Kindern zugezogen sind, haben diese auf Zimmer 5 des Rathauses anzumelden. Die genaue

Beachtung der auf der Rückseite der Vorladung abgedruckten Verhaltungsvorschriften wird empfohlen.

Cronberg, den 25. April 1916.

Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

Tauben einsperren!

Infolge des schlechten Wetters konnte die Frühjahrsaat bisher nur in sehr geringem Umfang ausgeführt werden. Wir haben deshalb die Saatzeit bis 15. Mai, nachmittags, verlängert.

Während dieser Zeit sind alle Tauben gemäß der Polizeierordnung vom 26. Oktober 1909 bis nachmittags 5 Uhr eingesperrt zu halten.

Bei Zu widerhandlungen sind die Feldhüter angewiesen, die auf Saatfeldern betroffenen Tauben abzuschießen.

Cronberg, den 19. April 1916

Die Polizeiverwaltung.
Müller-Mittler.

Gewerbliche Fortbildungsschule.

A u f n a h m e :

für den Sachunterricht: Dienstag, den 2. Mai d. J. nachmittags 6 Uhr.

für den Zeichenunterricht: Sonntag, den 7. Mai d. J., vormittags 7 $\frac{1}{4}$, Uhr.

S t u n d e n p l a n :

Sachunterricht.

Oberstufe: Montags u. Donnerstags nachm. 6—8 Uhr

Mittelstufe: Montags u. Donnerstags " 6—8 "

Unterstufe: Dienstags und freitags " 6—8 "

Zeichenunterricht.

Metallarbeiter: Sonntags vorm. 7 $\frac{1}{4}$ —9 $\frac{1}{4}$ Uhr

Bauhandwerker: Sonntags " 7 $\frac{1}{4}$ —9 $\frac{1}{4}$ "

Schmückende Gewerbe: Mittwoch nachm. 6—8 "

Uebungen in der Jugendkompanie.

Montags abends von 9 Uhr an. Verpflichtet zu diesen Uebungen sind diejenigen Jugendlichen, welche in diesem Jahre das 16. Lebensjahr vollenden und die älteren Jahrgänge.

Der Schulleiter. Die Polizeiverwaltung.

U. Witzelauer. Müller-Mittler.

Landwirtschaftliche Beratungsstelle.

Die Mitglieder der städtischen landwirtschaftlichen Kommission, Herren Johann Adam Wehrheim

Dr. Peter Henrich
Dr. Leonhard Kunz
Heinrich Krieger und
Bernhard Weigand

sind bereit, die kleinen Landwirte, namentlich die Ehefrauen der zum Heer einberufenen Landwirte im Interesse einer ordnungsmäßigen Frühjahrsbestellung fachmännisch zu beraten und ihnen jede sonstige mögliche Unterstützung zuteil werden zu lassen.

Wir ersuchen, von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen.

Cronberg, den 7. April 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Am Montag, den 1. Mai 1916, vormittags von 7 bis 8 Uhr werden im Kellergeschöß der städtischen Turnhalle

Saatkartoffeln

ausgegeben. Säde sind mitzubringen.

Hieran anschließend werden von 8—10 Uhr

Speisekartoffeln

ausgegeben. Die Verabfolgung geschieht nur an Personen, die nach der Bestandsaufnahme vom 26. April keine Kartoffeln mehr hatten. Für jedes Familienmitglied werden 7 Pfund Kartoffeln verabfolgt, und müssen diese bis Montag, den 8. Mai reichen.

Das Pfund kostet 6 Pf. Das Geld ist ab gezahlt mitzubringen.

Cronberg, den 29. 4. 1916.

Der Magistrat.
Müller-Mittler.



MANOLI
Die führende Zigarette.

Maschinenbauschule Offenbach a. M.
den preuß. Anstalten gleichgestellte
Spezialabteilung für Elektrotechnik.
Großb. Direktor Prof. Eberhardt.

Alt-Papier

wird in jedem Quantum sofort angekauft; auch alte Geschäfts- und Familienpapiere, auf Wunsch unter Plompen-Verschluß.

Näheres Geschäftsstelle.

Flüster für Geflügel, und Schweine, wagen- und sadweise, billig Liste frei. Mühle Nu erba ch 21 Hessn

Wohnung
2 und 3 Zimmer zu vermieten.
Gg. Maschke.

Ideal-Kochkessel
find unzerspringbar u. für Speisenfutter und Wäsche ohne schädliche Einwirkungen zu gebrauchen, Reinigung die denkbar einfachste. Bestellungen umgehend erbeten
Georg Maschke

Mädchen
gesucht für alles nach Frankfurt. Zu ertragen Frankfurterstr. 10. **Weinflaschen** glatte, lange, der Zahl zu laufen gesucht. Näheres Geschäftsstelle.

! Blusen!

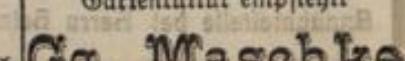
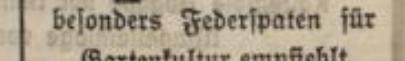
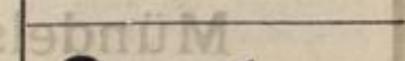
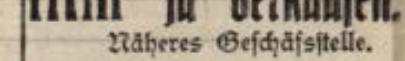
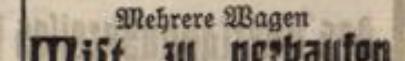
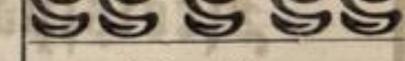
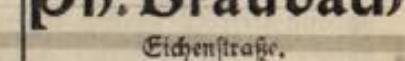
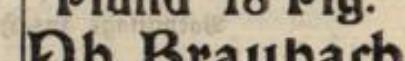
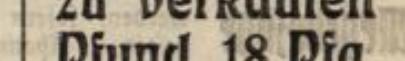
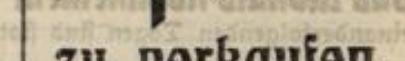
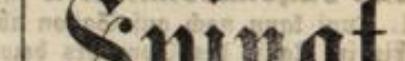
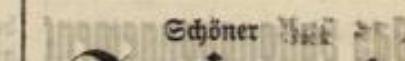
Neuheiten • Grosse Auswahl

Damen
Herren - Wäsche
Kinder
ohne Preisaufschlag
• Corsetten .. Untertaillen •

Handarbeiten, großes Sortiment

Sämtl. Schneiderinnen-Artikel in grösster Auswahl.

Christ. Kohmann



Eisenbahn-Fahrplan

Gültig ab
1. Mai

Vorrätig das Stück zu 10 Pf. in der Geschäftsstelle ds. VI.

Spaten

besonders Federspaten für
Gartenkultur empfiehlt

Gg. Maschke

Für die zahlreichen Glück- und Segenswünsche zu unserem silbernen Ehejubiläum sagen wir

herzlichen Dank.

Jakob Weidmann und Frau.

Willkommen

in der Kaserne und im Schützengraben ist eine

Mutzpfeife und Feinschnitt-Tabak
(Feldpostporto 10 Pfennig)

Auf Zigaretten bei Entnahme von 100 Stück
10 Prozent Rabatt.

Phil. Jakob Liedemann
Hauptstraße 25.

F. J. Schleifer Eis-Lieferung

vom besten Gebirgs-Quellwasser.

Das Saisonabonnement beginnt am 1. Mai und endet am 30. September. Bis zum 1. Juni kann noch auf Saison abonniert und das versäumte Eis im Laufe des Sommers bezogen werden.

Das Monats-Abonnement kann jederzeit beginnen. Unterbrechung von acht aufeinanderfolgenden Tagen sind statthaft.

Mehrbezüge werden, sofern sie nicht als Nachlieferung gelten, z. Abonnementspreis extra berechnet. Vormittags ans Haus gebracht.

Kreissparkasse des Obertaunuskreises Bad Homburg o. d. h.

Mündelsicher
unter Garantie des Obertaunuskreises.

Telephon Nr. 353 · Postcheckkonto Nr. 5795 · Reichsbank Giro Konto

Annahme von Spareinlagen gegen $3\frac{1}{2}\%$ und 4% Zinsen
bei täglicher Verzinsung.

Kostenlose Abgabe von Heimiparbüchlein bei einer Mindesteinlage von 3.- Mark.

Annahmestelle bei Herrn Heinrich Lohmann, Cronberg

Sie suchen in Cronberg ein Einfamilienhaus

mit größerem Garten zu kaufen, oder auch 2 Familienhaus a.: 4 Zimmer, Mansarde und Zubehör; oder auch einem gut gelegenen ca. $\frac{1}{2}$ Morgen großen Bauplatz mit mindestens 20 Meter Straßenfront. Schriftl. Offerte mit niedrigstem Kaufpreis an Adolf Busch, z. St. Cronberg Frankfurterstraße 25.

Rentenhaus

in Bockenheim billig. Nehme Häuser, Garten in Schönberg, Cronberg, Königstein in Zahlung. Direkte Öff. unter "B. 14629" an Haasenstein & Vogler, A.G. Frankfurt am Main. Schöne Kleine

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör zu vermieten bei Friedr. Haas, "z. Weinberg".

Kleine Wohnung

sofort zu vermieten.
Pferdsstraße 13.

Drei Zimmer-Wohnung

mit etwas Land vom 1. Juli ab billig zu vermieten.
Näheres Geschäftsstelle.

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör zu vermieten.
Gr. Hinterstraße 5.

Wohnung

5 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres
frankfurterstraße 11.

Zwei Wohnungen

mit prachtvoller Aussicht, mit Balkon, 4 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör zu vermieten. Näheres Hauptstraße 22.

Ein schulentlassenes Mädchen

sucht Monatsstelle oder sonstige Beschäftigung. Näh. Geschäftsst.

Segen stiftet die Frau

wenn sie die Ihnen
die alte Kaiser's
Brust-Caramellen
auf die Straße
läßt! Dann bleiben
Kinder beim häf-
lichsten Wetter aus.
Von Millionen im
Gebrauch bei
Husten, Heiserkeit, Brust-Katarrh, Brust-
Schleimung, Krampf- und Reudhusten
doch kommen jedem Kriegert.

6100 Zeutnisse von Arztes und

Private, Vallet 25 Pfennig.

Dose 50 Pf. Kriegspackung 15 Pf.

Rechte auf die Schuppenmarke 3 Tannen

Gut haben in Apotheken sowie bei

Karl Gerstner in Cronberg

Installateur: Lehrling

aus guter Familie gesucht.

Näheres Geschäftsstelle.

Danßagung.

Für die vielen Beweise von Teilnahme
bei dem Heldentod unseres lieben Sohnes
und Bruders

Georg Hildmann

sagen wir hierdurch innigsten Dank.

Familie Jean Hildmann.

Allgemeine Ortskrankenkasse

Königstein im Taunus.

Sonntag, den 14. Mai 1916, nachmittags 2 Uhr
findet die statutengemäße

Frühjahrs-Aussehussitzung

im „Nassauer Hof“ in Königstein statt.

Tagesordnung:

1. Abnahme der Jahresrechnung 1915.
2. Antrag des Vorstandes auf Gewährung einer Entschädigung an den Vorstehenden für die Teilnahme an den Vorstandssitzungen, wie solche den übrigen Vorstandsmitgliedern gewährt wird. (Wiederholt, weil im Vorjahr nicht endgültig entschieden wurde.)

Zutritt haben nur diejenigen Ausschußmitglieder, denen Ausweiskarten zugestellt sind.

Königstein, den 26. April 1916.

Der Vorstand der Allg. Ortskrankenkasse.

H. M. Fischer, 1. Vorsteher.

Vorschuß-Verein

für Cronberg und Umgegend e. G. m. u. g.

Wir vergüten bis auf Weiteres für Gelder auf:

Scheck-Conti . . .	3%	Birsen
Sparkassen-Conti . . .	3 $\frac{1}{2}\%$	"
Darlehen-Conti . . .	4%	"

(mit halbjähriger Kündigung)

Kassa-Stunden:

Montags, Mittwoch und Freitags von 2—4 Uhr
Donnerstags von 2—3 Uhr.

Altes Gold und Silber

wird zu dem höchsten Preise angekauft

Hofjuwelier Heinrich Lohmann.

Zwei schöne 3 Zimmer-Wohnungen

mit Zubehör, in der Margaretenstraße, zu vermieten.

Bürgermeister Kopp, Schönberg.

Gemeinn. Baugenossenschaft Cronberg-Schönberg

In unserm Hause Schreyerstraße 25 ist eine

Wohnung von 3 Zimmern
mit Bad, Mansarde, Waschküche, Garten
usw. zu vermieten.

Näheres bei Heinrich Lohmann u.